

# Der Christus und seine Braut

## Vorwort

Leib und Haupt bilden bei jedem Menschen eine organische Einheit. In weitaus höherem Sinne trifft dies für die Gemeinde und ihr Haupt zu. Wir sprechen vom "Fülle-Christus" – so wie er im Epheserbrief beschrieben ist (wo sich unsere Wortschöpfung sinngemäss einordnen lässt). Das griechische Wort für Fülle (pleroma) besagt, dass in dem Christus alles zur Fülle gebracht wurde.

Kol 1,19

Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen.

Kol 2,9

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Zusammen mit seinen Gliedern verkörpert das Haupt den zur Fülle gebrachten Gottesmenschen, der sich in den kommenden Äonen den überhimmlischen Mächten in myriadenfacher Gliedervielfalt offenbart (Eph 3,10; Kol 3,4). Die Glieder des Leibes gehören organisch zum letzten Adam, dem wahren Gottesmenschen – das ist der Mann. Was ihre Gesinnung anbelangt, sind sie jungfräuliche (2. Kor 11,2); doch bezüglich ihrer Berufung und Auserwählung als Söhne Gottes sind sie männliche (Eph 4,13). Dies gilt es zu beachten, um das Wort richtig zu schneiden.

## 1 Die Männlichen

Im Unterschied zu Israel besitzt die Gemeinde eine überhimmlische Berufung mit Bürgerrecht in den Himmeln (Phil 3,20). Als **Leib des Christus** gehört sie untrennbar zum Bräutigam, während Israel als der weibliche Teil als **Braut des Lammes** in Erscheinung tritt. Dieses Geheimnis ist gross!

Bezüglich Prophetie und Berufung existieren zwei voneinander zu unterscheidende Heilslinien, die Paulus u.a. in Röm 11 anspricht. Eine irdische Linie mit Israel als Heilsorgan und eine himmlische mit der Gemeinde. Wir sprechen auch von unterschiedlichen Heilsgefässen. So wird Israel im Millenium mit irdischen Aufgaben (Völkergericht und Völkermission) beauftragt, während die Gemeinde einen überhimmlischen Auftrag (z.B. Richten der Engelmächte) zu erfüllen hat. Schliesslich gehen aus der Verbindung des Christus mit Seinem Weibe (an welcher die Leibesglieder als Männliche aktiv beteiligt sind) Lebenskräfte für das gesamte All hervor. Solches übersteigt den Horizont vieler; es ist trotzdem wahr. Paulus schreibt dazu:

Eph 1,22-23

...und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

O Tiefe des Reichtums, wie kostbar sind diese Worte! Wer vermag ihren Sinn in alle Richtungen auszuloten?

In der Tat handelt es sich dabei um eines der tiefsten Geheimnisse aus dem Herzen des lebendigen Gottes, welches denen enthüllt wird, die wie Paulus nicht länger sich selbst leben.

### Eph 3,8-11

Mir, dem Allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen, und alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Ewigkeiten her verborgen war in Gott, der alle Dinge geschaffen hat; auf daß jetzt {bzw. von nun an} den Fürstentümern und den Gewalten in den himmlischen Örtern durch die Versammlung kundgetan werde die gar mannigfaltige Weisheit Gottes, nach dem Vorsatz der Zeitalter, den er gefaßt hat in Christo Jesu, unserem Herrn...

Angesichts dieser schier unaussprechlichen und in realiter sich in den kommenden Zeitaltern schrittweise offenbarenden Herrlichkeit verblassen unsere alltäglichen Sorgen wie ein Nachtschatten im Angesicht der aufgehenden Sonne.

Paulus ist es ein überaus ernsthaftes Anliegen, dass wir alle hingelangen möchten zum vollen Manneswuchse, um schliesslich:

### Eph 3,19; 4,13

Zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, auf daß ihr erfüllt sein möget zu der ganzen Fülle Gottes [...] bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus.

Wer diese köstlichen Wahrheiten erkennt, streitet nicht länger um nichtige Worte, sondern geht in die Stille, um Den anzubeten, der Himmel und Erde erschaffen hat!

## 2 Wer ist die Braut des Lammes?

In den Anfängen meines Glaubenslebens hörte ich ab und zu von der Braut des Lammes, die auch im geistlichen Lied gerne besungen wurde. Oft sehnte sich dabei meine Seele, für immer mit dem Bräutigam vereint zu werden. Im Prinzip war diese Seelendisposition ein Ausdruck von Mystizismus<sup>1</sup> (etwa im Sinne einer Theresa von Avila, einer Karmelitin, oder der Madame Guyon). Der Einfluss der letztgenannten auf einige Vertreter des deutschen Pietismus (wie bspw. Tersteegen oder Jung-Stilling) war zweifelsohne gross. Obwohl der Schreibende diese zwei treuen Zeuginnen noch immer mit angemessener Wertschätzung im Gedächtnis behält (nun aber ihren Mystizismus nicht länger teilend), bahnte sich die Erkenntnis im Laufe der Jahre ihren Weg, dass die Gläubigen aus der Verwaltung der Gnade niemals die Braut sein können. Wer aber kommt dann dafür in Frage; denn dass es eine Braut gibt, steht ausser Zweifel?

Selbst in den von jeglichem Mystizismus ledigen Kreisen (wie z.B. den Brüdergemeinden) spricht man desöfteren von der Braut des Lammes und meint damit die Gemeinde. In seinen Vorträgen über das Hohelied spricht z.B. William Kelly davon.

---

<sup>1</sup> Geblieden ist dem Schreibenden bis heute die Ausübung des "inneren Gebets" – einer besonderen Form der Zwiesprache mit dem Herrn, die keiner hörbaren Worte bedarf und besonders in der Stille der langen Winternächten gepflegt werden kann.

Ein Exponent aus der Gemeinschaftsbewegung, Otto Stockmayer, schrieb in gutgemeinter Absicht sogar ein Buch darüber.<sup>2</sup> Eine zeitlang vertrat dieser Zeuge Jesu eine Auswahleintrückung der Brautgemeinde (von der er sich 1909 distanzierte).

Argumentiert wird etwa in folgendem Sinne: Die Entrückung ist wie eine Hochzeitsfeier – wo die Braut dem Bräutigam entgegengeführt wird. Jesus ist der Bräutigam und wir gehören zu seiner Braut.

Nun, diese Darstellung entspricht nicht dem in den Thessalonicherbriefen und in der Offenbarung skizzierten Verlauf. Bei der Entrückung der Gemeinde kommt der Herr nämlich aus den Himmeln herab, begleitet von einer Armada heiliger Boten, denen u.a. die Aufgabe zukommt, den Drachen mitsamt seiner Finsterlinge auf die Erde zu werfen. In umgekehrter Richtung werden sämtliche Glieder des Christusleibes ihrem Herrn entgegengerückt in die Luft. Dass der Herr danach wieder in den Himmel emposteigt, um dort die Hochzeit des Lammes zu feiern, steht nicht in der Schrift und muss als frommes Wunschdenken bezeichnet werden. Vielmehr geschieht folgendes: Nach einer bestimmten Zeitspanne, in der sich die Gemeinde zusammen mit ihrem Haupt im erdnahen Orbit (möglicherweise in einem Parallelraum) formiert hat, steigt der Herr zusammen mit seinen Getreuen, Berufenen und Heiligen definitiv auf das Erdland herab, um auf seinem weiteren Wege das Tier und dessen Kriegsheer vernichtend zu schlagen und schliesslich auf dem Berg Zion in flammendem Feuer zu erscheinen. Die von den Propheten angesagte Bergung des Hauses David wird wahr. Schliesslich erfolgt die Wiederherstellung aller zwölf Stämme. Das Hochzeitsmahl des Lammes findet demzufolge erst im kommenden Äon bzw. im dann anbrechenden Millenium statt! Soweit der schriftgemässe Verlauf bezüglich Entrückung, sichtbarer Wiederkunft und Hochzeitsmahl.

Ein Blick ins Alte Testament zeigt uns deutlich, wer die wahre Braut ist – nämlich Israel. Mit diesem schwierigen Volk, bestehend aus zwölf eigenwilligen Stämmen, vermählte sich der Herr in den Tagen des Mose – als Israel noch jung war und das Volk in der Wüste lebte.

### Jer 2,2

...So spricht Jahwe: Ich habe dir gedacht die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines **Brautstandes**, dein Wandeln hinter mir her in der Wüste, im unbesäten Lande.

Doch leider ging das "Weib Jahwes" bald einmal ihren Buhlen nach – fremden Göttern wie dem Baal – und hurte unter jedem grünen Baum. So wurde Israel zu einem abtrünnigen Weib und zu einer Hure.

### Jer 3,20

Wie eine Frau treulos handelt an ihrem Freund, so wurdet ihr mir treulos.

Nachdem Salomo zu seinen Vätern versammelt wurde, spaltete sich das Land in zwei Teilreiche auf: nämlich in das Südreich unter Rehabeam – bestehend aus Juda und Benjamin – und in das Nordreich unter Jerobeam – bestehend aus den restlichen zehn Stämmen. In den Propheten werden die zehn Stämme oft summarisch als Israel bezeichnet (und vielfach auch nur als Ephraim).

Die unselige Entwicklung fortschreitender Hurerei wird von Hosea am Beispiel einer "Huren-ehe" (Hos 1) nachgezeichnet. Die aus dieser Verbindung hervorgehenden Kinder erhielten

---

<sup>2</sup> Otto Stockmayer: Die Vollendung des Leibes Christi (Oekumenischer Vlg); diese Schrift vereinigt die beiden Titel "Die Hochzeit des Lammes" und "Die Zubereitung der Braut des Lammes" in sich.

dazu passende Namen. Der Erstgeborene wurde Jisreel (Gott zerstreut ) genannt. Das zweite Kind – ein Mädchen – hiess Lo-Ruchama (Nicht-Begnadigte) und das dritte – wiederum ein Knabe – bekam den Namen Lo-Ammi (Nicht-mein-Volk). Obwohl der Prophet eindrücklich zur Umkehr rief, hurte Israel weiterhin treulos den Baalen nach. Schliesslich liess der Herr die einst Geliebte ziehen und gab sie dahin, indem er ihr den Scheidebrief (Jer 3,8) aushändigte. Zunächst kam Israel unter die Herrschaft der Assyrer. Später zertreuten sich die Stämme des verblichenen Nordreiches in alle Welt.

Juda dagegen, die mithurende Schwester, die noch mehr sündigte als Sodom und Gomorrha (Hes 16), behielt der Herr vorerst zurück; doch dann ereilte auch die Bewohner Jerusalems infolge ihres anhaltenden Ungehorsams das Gericht. Es folgte die Deportation nach Babylon. Etliche fromme Juden kehrten nach der siebenjährigen Gefangenschaft (welche Jeremia zuvor angekündigt hatte) ins angestammte Land zurück, um unter Esra die verödete Stadt und den geschleiften Tempel neu zu erbauen. Doch Israel, die grössere Schwester, verblieb im Exil und vermischte sich sukzessive mit den übrigen Nationen. Im Zuge der Völkerwanderung kamen einige der Stämme nach Westen und assimilierten sich mit den dort wohnenden Völkern – insbesondere Kelten und Germanen. In dieser Vermischung erwuchs Ephraim im Laufe der Jahrhunderte zu einer "Fülle von Nationen" – so wie es im Segen Jakobs (Gen 48,19 ) vorausgesagt wurde. Ein Teil der Nachkommen Ephraims befindet sich heute in den Ländern des "Commonwealth of Nations", ein anderer Teil in den USA. Noch wissen sie es nicht; aber bald – im Verlaufe der letzten Jahrwoche – werden sie aus ihrem Schlummer aufgeweckt und zur Umkehr gerufen. Die unzählbare Schar aus Off 7 ist nach unserem Schriftverständnis das Ergebnis dieser Umkehr. Aus diesem Grunde fehlt Ephraim in der Aufzählung der 144'00 Versiegelten, um vielmehr als "Fülle von Nationen" in der unzählbaren Schar in Erscheinung zu treten. Als treue Zeugen des Herrn Jesus werden sie in der grossen Drangsal ihr Leben hingeben, um später in der ersten Auferstehung ins unauflösliche Gottesleben einzugehen. Auch dieses Geheimnis (Röm 11, 25) ist gross!

Ungeachtete dessen, dass Israel durch Gottes Hand schwer gezüchtigt wurde, vermag dies die Gnadengaben und Berufungen nicht aufzuheben. So ruft der Prophet im göttlichen Auftrag:

#### Jer 3,14

Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht Jahweh, denn ich habe mich ja mit euch **vermählt**; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen.

Durch Paulus erfahren wir schliesslich, dass Ganz-Israel (also alle zwölf Stämme) gerettet werden. Es handelt sich um ein Geheimnis, das zur Zeit der Reformation noch nicht erkannt wurde. Weil die Prophetie sich auf die letzten Jahre dieses Äons bezieht, erwies sich Luthers Judenmission als vergebliche Mühe. Leider liess sich der Reformator daraufhin zu unschönen Entgleisungen hinreissen. Paulus aber schreibt:

#### Röm 11,25-27

Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.

Demzufolge wird Gott mit Ganz-Israel (also den zwölf Stämmen, wozu auch Dan gehört) einen neuen (Ehe)-Bund schliessen. Des alten Bundes vom Sinai werden sie im messianischen Königreich nicht mehr gedenken, weil ihnen ein neues Herz zuteil wird.

So lesen wir im Hebräerbrief (dessen Verfasser sich explizit auf Jer 31 bezieht):

#### Heb 10,15-17

Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist: denn nachdem er gesagt hat: Dies ist der Bund, den ich in Bezug auf sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben; und Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.

Dasselbe Zeugnis wird uns auch durch Hesekeil zuteil:

#### Hes 36,24-27

Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land bringen. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen. Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte bewahret und tut.

Ausser dieser vielfach bezeugten Wiederherstellung des israelitischen Volkskörpers finden wir im Alten Testament auch Israels Berufung als Braut und Weib des Herrn beschrieben. So bezeugt Jeremia in ergreifenden Worten:

#### Jer 31,22

...Denn Jahwe hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Das **Weib** wird den Mann umgeben.

#### Jer 31,1.3.27

In jener Zeit, spricht Jahwe, werde ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie werden mein Volk sein. [...] Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut werden, **Jungfrau Israel!** Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. [...] Siehe, Tage kommen, spricht Jahweh, da ich das Haus Israel und das Haus Juda besäen werde mit Samen von Menschen und Samen von Vieh.

#### Jer 31,18-20

Wohl habe ich Ephraim klagen hören: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb; bekehre mich, daß ich mich bekehre, denn du bist Jahweh, mein Gott. Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gebracht worden bin {eig. nachdem ich gewitzigt bin}, schlage ich mich auf die Lenden. Ich schäme mich und bin auch zu Schanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend. – Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind der Wonne? Denn so oft ich auch wider ihn geredet habe, gedenke ich seiner doch immer wieder. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt; ich will mich gewißlich seiner erbarmen, spricht Jahweh.

Obige Worte gehören nach unserem Empfinden zu den ergreifendsten in der gesamten Schrift – enthüllen sie doch Gottes unermessliches Erbarmen; denn obwohl der Herr Sein Volk mit "unbarmherziger Staube" (Jer 30,14) schlug, wird Er sich ihrer wieder erbarmen, um sie zu

hegen und zu pflegen und nie mehr auszureissen. So siegt Gottes Barmherzigkeit über das Gericht.

Adäquates bezeugt auch Hosea:

**Hos 11,8-9**

Wie sollte ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? Wie sollte ich dich wie Adama machen, wie Zeboim dich setzen? Mein Herz hat sich in mir umgewendet, erregt sind alle meine Erbarmungen. Nicht will ich ausführen die Glut meines Zornes, nicht wiederum Ephraim verderben; denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich will nicht in Zornesglut kommen.

Um nach diesem Exkurs zum Kernthema und der Kardinalfrage zurückzukommen:

Ist Israel die Braut des Herrn? – Gewiss, denn die Schrift sagt:

**Hos 2,18.21.22**

Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jahweh, da wirst du mich nennen: Mein Mann; und du wirst mich nicht mehr nennen: Mein Baal. [...] **Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht, und in Güte und in Barmherzigkeit, und ich will dich mir verloben in Treue;** und du wirst Jahweh erkennen.

Obwohl der Herr dem treulosen Israel einst den Scheidebrief gab, so erwählt er sich Israel am Ende der Tage aufs neue zum Weibe. Lo-Ruchama wird Begnadigung empfangen und Lo-Ammi wird wieder Sein Volk sein. Dieser Vermählung zu Beginn des Milleniums geht die Verlobung voraus, so dass Israel mit Recht als Braut bezeichnet werden muss. Glückselig also, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind und welche die Worte dieser Weissagung verinnerlichen!

### **3 Einwände gegen unsere Schriftauslegung**

Einige werden sich den obigen Ausführungen widersetzen und mit bestimmten Schriftstellen gegen die Wahrheit streiten. Ein kleiner Auszug von Gegenargumenten möge dies veranschaulichen.

#### **Erstes Gegenargument**

Sich auf Johannes den Täufer berufend, wird ab und zu argumentiert:

**Joh 3,29-30**

Der die Braut hat, ist der Bräutigam...

Wie einer dieser Schriftstelle zu entnehmen vermag, dass es sich bei der Braut zwingend um die Gemeinde handeln müsse, bleibt allerdings schleierhaft. Der Schreibende hat solche Behauptungen anlässlich einer Predigt aber selbst gehört.

Johannes hätte ebensogut sagen können: Wer die Macht hat, ist der König. Dem Täufer geht es einzig und allein darum, zu zeigen, dass nicht er der Kommende ist, sondern eben – Jesus aus Nazareth. Das geht auch aus den weiteren Worten hervor, die im Kontext gerne unterschlagen werden.

...der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. Er muß wachsen, ich aber abnehmen.

## **Zweites Gegenargument**

Gelegentlich wird die Offenbarung bemüht, um einen – wenn auch falschen – Standpunkt zu belegen.

### **Off 19,7**

Laßt uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.

Diese Worte fallen, nachdem die "grosse Hure" gerichtet wurde. Die Gemeinde ist zu diesem Zeitpunkt bereits beim Herrn. Es ist davon auszugehen, dass die Glieder der Körperschaft des Christus zusammen mit Ihrem Haupt auf die Erde herab kommen, um die Macht des "wilden Tieres" und dessen "falschen Propheten" für immer zu brechen. Währenddem hat sich die Braut bereit gemacht. Zur Braut gehören:

- a) die 144'000 Versiegelten, die sich auf dem Berg Zion befinden
- b) die unzählbare Schar der Zeugen Jesu, die der ersten Auferstehung teilhaftig werden
- c) die in Jerusalem durch den Geist der Gnade zur Sinnesänderung geführten Juden

## **Drittes Gegenargument**

Auch eine andere Stelle aus der Offenbarung wird von den Kontrahenden gerne benutzt.

### **Off 22,2**

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Es heisst hier nicht, dass das neue Jerusalem die Braut des Lammes sei, sondern lediglich, dass die Stadt sich dem Auge wie eine geschmückte Braut zeige. Wer einmal den Vorbereitungen zu einer jüdischen Hochzeit beiwohnen durfte, weiss vermutlich, wieviel Aufmerksamkeit und Sorgfalt der Schmückung der Braut zuteil wird.

Andererseits ist das neue Jerusalem eine Stadt, die mit den zwölf Stämmen Israels und mit den zwölf Aposteln aus der Beschneidung in einem Kausalzusammenhang steht. Dies mag als weiterer Hinweis dienen, dass nicht die Gemeinde die Braut des Lammes ist. Ansonsten müsste auch Paulus genannt werden, welchem als "Sonderapostel" die Unterweisung der Nation zugeteilt wurde.

### **Off 22,12-14**

Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. [...] Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Paulus, durch den erhöhten Herrn zum Dienst am Evangelium der Unbeschnittenheit berufen, findet keine Erwähnung. Gehört er doch zusammen mit den übrigen, die mit dem Heiligen Geist der Verheissung versiegelt wurden, zu den Gliedern der Leibesgemeinde.

## Viertes Gegenargument

Oft wird mit den Worten aus 2. Kor 11,2-4 argumentiert. Selbst dann, wenn das geistliche Verständnis dazu fehlt.

### 2. Kor 11,3

Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne **verlobt**, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.

Hier geht es eindeutig um die Gesinnung und die Gedankenreinheit der Gläubigen. Einer keuschen Jungfrau gleich will Paulus die Auserwählten dem Christus übergeben. Daraus abzuleiten, die Gemeinde sei die Braut, geht über die Schrift hinaus.

Die weiteren Worte des Apostels bestätigen unsere Schlussfolgerung.

### 2. Kor 11,3-4

Ich fürchte aber, daß etwa, wie die Schlange Eva verführte durch ihre List, [also] auch euer Sinn {eig. eure Gedanken} verderbt und abgewandt werde von der Einfalt gegen den Christus. Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrüget ihr es gut.

Offensichtlich gab es Gläubige in Korinth, die bald einmal von der Lauterkeit in Christo abwichen und für einen anderen Geist und ein anderes (falsches) Evangelium empfänglich wurden. Dieser Entwicklung will Paulus in seinem zweiten Brief aus der Distanz Einhalt gebieten, indem er die Gesinnung der Heiligen erneut auf Christo Jesu auszurichten versucht und dabei in Kauf nimmt, von einigen verkannt zu werden.

## Fünftes Gegenargument

Ein gewichtiger und auf den ersten Blick durchaus plausibel wirkender Einwand stammt ebenfalls aus den paulinischen Schriften. Vom Beispiele der ehelichen Gemeinschaft und der Stellung von Mann und Frau ausgehend lenkt Paulus in Eph 5,22-33 den Blick auf die höherwertige und geistliche Verbindung zwischen Christus und den Gliedern Seines Leibes.

### Eph 5,30

Denn wir sind Glieder seines Leibes, [von seinem Fleische und von seinen Gebeinen].<sup>3</sup>

In dazu adäquater Weise hatte der erste Adam einst die Worte ausgesprochen:

### Gen 2,23

Diese ist einmal Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleische; diese soll Männin heißen, denn vom Manne ist diese genommen.

---

<sup>3</sup> Der in rechteckiger Klammer stehende Halbsatz findet sich nicht bei allen Textzeugen.



Paulus bedient sich hier einer Metapher<sup>4</sup>. In vergleichbarem Sinne finden wir in Gal 4,26 in allegorischer Form<sup>5</sup> den Ursprung unseres Leben in Christo und in Hebr 12,22 das Ziel unserer irdischen Wanderung beschrieben. So ist das Jerusalem droben unsere wahre Mutter und Zion unsere eigentliche Heimat.

Nachdem Paulus die göttliche Ordnung zwischen Mann und Frau betont hat, wechselt er über zu einem Geheimnis, das in der Tat gross ist – dazu die uns wohlbekannte Stelle rezitierend.

#### Eph 5,31-32

Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die zwei werden ein {w. zu einem} Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß; ich aber sage es in Bezug auf Christum und auf die Versammlung.

Nach unserem Dafürhalten geht es hier nicht nur um einen Vergleich mit der ehelichen Lebensgemeinschaft, weil solches für einen Christen noch kein Geheimnis (und schon gar nicht ein grosses) ist; denn es ist evident, dass ein Mann, der sich mit seiner Frau körperlich und seelisch verbindet (und sie auf diese Weise "erkennt"), quasi mit ihr zu einem Fleisch wird. Dasselbe – wenn auch in geistlichem Sinne – geschieht mit einem Menschen, der dem Herrn anhangt (1. Kor 6,17).

Um die von Paulus intonierte Absicht zu erkennen, müssen wir uns vielmehr an den Ursprung des Menschen erinnern, als die Frau aus Adams Seite entnommen wurde, während dieser sich in einem tiefen Schlafe befand. Es wird sich um eine äusserst delikate Operation gehandelt haben, bei welcher dem Manne genetisch relevantes Material entnommen wurde, um daraus die Frau zu bilden.

Durch diesen Prozess geschah folgendes:

1) Zum einen erhielt Adam nun endlich ein Gegenüber, mit welchem er sprechen und sich austauschen konnte. Diese – in einem bestimmten Spannungsfeld befindliche – Polarität von männlicher und weiblicher Konstitution hatte der Mensch bereits an den Tieren, die er zu benennen hatte, erblickt. Es ist an sich nicht verwunderlich, dass sich auch Adam nach einer sichtbaren Ergänzung seiner selbst sehnte.

Als diesem Begehren durch einen göttlichen Eingriff Genüge getan war, sprach der Mensch:

#### Gen 2,24

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden ein {eig. zu einem} Fleisch sein.

2) Zum anderen aber wurde Adams einzigartige Position als vorgesehener Fürst der Erde durch diese physische Zerteilung in Mann und Frau abgeschwächt. Als Ausgleich begann sich der Mensch in Form leiblicher Nachkommen zu duplizieren. Dieser tiefe Fall machte es möglich, dass aus dem einem viele wurden. Aus dieser Masse ergreift der Herr über die Jahrhunderte

---

<sup>4</sup> Die Metapher [vom griech. μεταφορά (metaphorá), Übertragung; von μετα-φορέω (meta-phoréō), übertragen, übersetzen, transportieren] ist eine rhetorische Figur, bei der ein Wort nicht in seiner wörtlichen, sondern in einer übertragenen Bedeutung gebraucht wird, und zwar so, dass zwischen der wörtlich bezeichneten Sache und der übertragen gemeinten eine Beziehung der Ähnlichkeit besteht. (Wikipedia)

<sup>5</sup> Die Allegorie [von griech. ἀλληγορία (allegoria), andere o. verschleierte Sprache; von ἄλλος (allos), anders, verschieden und ἀγορεύω (agoreúō), eindringlich sprechen, eine öffentliche Aussage machen und ἀγορά (agora) Versammlung] ist eine Form indirekter Aussage, bei der eine Entität aufgrund von Ähnlichkeits- und/oder Verwandtschaftsbeziehungen als Zeichen einer anderen Entität eingesetzt wird. Wie bei der Metapher handelt es sich hierbei um eine Stilfigur. (Wikipedia)

hindurch seine Auserwählten und Berufenen. So gelangt der Mensch aus der Vielheit zurück in die Einheit.

Zuvor war Adam als androgyner Menschentyp in Erscheinung getreten, in welchem männliche und weibliche Kräfte noch nicht geschieden waren. Nicht ohne Grund sprechen die jüdischen Kabbalisten vom "Adam Kadmon" – den im Bilde Gottes erschaffenen Prototyp des Menschen. Indem Paulus auf Gen 2,24 Bezug nimmt und metaphorisch die Lebensgemeinschaft zwischen Haupt und Gliedern am Bilde der ehelichen Gemeinschaft entfaltet, zeigt er auf, dass in Christo die durch den ersten Adam unterbrochene Entwicklung fortgesetzt und auf einer höheren Lebensstufe dem vorgesehenen Ziele zustrebt. Im "Fülle-Christus" ist die verloren gegangene Androgynität aufs Neue hergestellt. Dieses Geheimnis (und um ein solches handelt es sich hier) ist wirklich gross!

#### Gal 3,21

...da ist nicht Männliches und Weibliches, denn ihr alle seid einer in Christo Jesu.

Der signifikante Unterschied zwischen früher und heute besteht darin, dass die im letzten Adam erreichbare Herrlichkeit die früher mögliche um ein Vielfaches übersteigt. Unser Erstaunen nimmt daher kein Ende und wir beten Den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat (Off 14,7). In keiner Weise sagt Paulus hingegen, dass die Gemeinde die Braut des Christus sei. Als Braut des Lammes (um einen schriftgemässeren Ausdruck zu verwenden) kommt nach unserem Ermessen eben nur Israel in Frage! Abschliessend ein letztes Schriftwort, welches diese These erhärtet.

#### Jes 54,5

Denn dein **Gemahl** ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Dass die zuvor durch die Propheten verheissene Wiederherstellung und erneute Einsetzung Israels als "Weib Jahwes" derzeit noch aussteht, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in nicht mehr ferner Zukunft die diesbezügliche Verwirklichung der Prophetie statt findet. Es geht deshalb nicht an, darüber hinaus eine zweite Braut zu fordern, die sich nach ihrer Entrückung im Himmel befinde, während die irdische Braut auf der Erde zu suchen ist. Wer so argumentiert, betreibt geistige Spiegelfechtereie.